

Forschung mit Wirkung

Wie Wissenschaft zu Klima- und Biodiversitätsfragen gezielt politische Entscheidungen auf Landesebene unterstützen kann.

Ziel des Workshops: Verantwortlichkeiten und Kompetenzen in der Steuerung von Maßnahmen zur Bekämpfung der Klima- und der Biodiversitätskrise sind über die verschiedenen politischen Ebenen und Ressorts verteilt. Entsprechend bedarf es an neuen Lösungsansätzen über diese Ebenen und Ressorts hinweg. Bestehendes Wissen zum Zustand und zu Handlungsoptionen kann inspirieren oder bewerten. Der Weltbiodiversitätsrat (IPBES) und der Weltklimarat (IPCC) stellen Wissen für diese Prozesse bereit. Doch ist es im richtigen Format aufbereitet, um relevant für subnationales Handeln zu sein?

In diesem Workshop entwickeln wir gemeinsam konkrete Ansätze, um die wissenschaftlichen Erkenntnisse in den Bereichen Biodiversität und Klima gezielter in regionale politische Entscheidungen, wie in Hessen und Rheinland-Pfalz, zu integrieren. Durch die Entwicklung praxisnaher Strategien erarbeiten wir Formate und Ansätze, wie Wissen besser bereitgestellt und zugänglich gemacht werden kann, um bestehende Politikprozesse zu in Hessen und Rheinland-Pfalz zu informieren. Unser Ziel: Synergien zwischen Klimaschutz und Biodiversität zu schaffen und die wissenschaftlichen Erkenntnisse optimal nutzen – für eine nachhaltige Zukunft unserer Regionen. Schwerpunkte des Workshops:

- **Barrieren identifizieren:** Analyse der politischen, institutionellen und prozeduralen Hindernisse, die die Nutzung von Wissen zu Biodiversität und Klima erschweren.
- **Wissensnutzung verbessern:** Diskussion von Strategien, um wissenschaftliche Erkenntnisse praxisnah an politische Entscheidungsträger zu vermitteln und deren Umsetzung zu fördern.
- **Rolle zukünftiger Wissenschaftsdienste:** Untersuchung der Rolle von Schnittstellen zwischen Wissenschaft und Politik (wie Weltbiodiversitätsrat und Weltklimarat).

Regionale Relevanz: Die Bundesländer Hessen und Rheinland-Pfalz haben zum einen energieintensive Industriestandorte (z.B. Frankfurt, Ludwigshafen), beherbergen zum anderen aber auch biodiversitätsreiche Regionen (z.B. Pfälzerwald, Eifel, Rhön). Beide Regionen haben sich zum Handeln in den Bereichen Klima und Biodiversität verpflichtet (Klimaplan Hessen, Nachhaltigkeitsstrategie von Rheinland-Pfalz). Zielkonflikte zwischen Klima- und Biodiversitätsschutz sind vielfältig – etwa, wenn Windkraft in Konkurrenz zum Naturschutz tritt. Von daher ist die Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse aus beiden Bereichen, essentiell für eine nachhaltige und ausgewogene Landespolitik für städtische und ländliche Bereiche.

Erwartete Ergebnisse: Die Ergebnisse des Workshops sollen dazu beitragen, eine stärkere Nutzung wissenschaftlicher Erkenntnisse in der Politik zu ermöglichen und so nachhaltige Entwicklung voranzutreiben.

Eckdaten:

Datum: 05.05.2024

Zeit: 9:00 – 14:30 (inkl. Mittagessen)

Ort: Wiesbaden (genaue Adresse wird noch bekannt gegeben)

Teilnehmerzahl: 20 bis 30 Personen

Zielgruppe: Politische Entscheidungsträger und Fachreferenten aus Hessen & Rheinlandpfalz

RESPIN Projekt: RESPIN ist eine EU-Horizon-Initiative mit dem Ziel evidenzbasierte Politik zu fördern, die den Herausforderungen von Biodiversitäts- und Klimaschutz gemeinsam zu begegnen. RESPIN konzentriert sich auf verschiedenen Ebenen lokal, regional, national und überregional - in Europa, Afrika und Südamerika. Mehr Information zu dem Projekt finden Sie hier: <https://respin-project.eu/>